WALDKRAIBURGER WOCHENSCHAU

Die neuen 20er

Tempo, Glamour, rauschende Feste, überschäumende Lebenslust – dafür stehen die 1920er-Jahre, Berlin-Babylon, ein goldenes Zeitalter. Ob die 2020er-Jahre als ähnlich schillernde Dekade in die Waldkraiburger Stadtgeschichte eingehen, ist noch nicht raus.

Aber: Es geht schon mal ziemlich vielversprechend los. Der Stadtball heute Abend feiert die 20er. Und wie! Die Organisatoren haben sich bestimmt wieder ein pfiffiges Programm einfallen lassen. Auch wenn's im Haus der Kultur vermutlich nicht zur Neuauflage des frivolen Bananen-Tanzes der Josephine Baker kommen wird – das Programm ist ja noch top secret – , wollen (fast) alle mit dabei sein. Sogar die Flanierkarten sind längst ausverkauft. Das gab's noch nie. Wer auf der Warteliste steht, kann nur darauf hoffen, dass die Grippewelle das ein oder andere Plätzchen kurzfristig freimacht.

Kundige wissen: Für den rekordverdächtigen Andrang sorgen nicht allein die 1920er-Jahre, sondern auch das 2020er-Jahr – der Kommunalwahl-Effekt. Gerade ist mit Valentin Clemente der vierte Bewerber fürs Bürgermeisteramt aufs Kandidatenkarussell aufgesprungen, steht mit der FDP die sechste Stadtratsliste fest. So viele Bewerber für kommunalpolitische Ämter in Stadt und Landkreis gab's vermutlich noch nie. Da wird's natürlich eng in und vor den Ballsälen. Die Vereine und Veranstalter wird's freilich freuen.

Wer gern weggeht, aber nicht beim Stadtball zum Zug kommt, kann sich auf eine Alternative für die Freizeitgestaltung freuen, die bald wieder ihre Türen aufmacht. Das alte Brosch am Stadtplatz, das vor wenigen Monaten zugemacht hat, wird noch im Frühjahr mit neuem Eigentümer und unter neuem Namen auferstehen.

Gute Nachrichten gibt's auch zum geplanten Forschungszentrum für biobasierte Materialien und Anwendungen in Waldkraiburg, das in der Hightech-Agenda aufscheint, die Ministerpräsident Söder in dieser Woche bekannt gegeben hat. Dass das Technologietransferzentrum, das ein Zukunftsthema mit möglicherweise enormem Potenzial besetzt, bis 2023 mit fünf Mitarbeitern an den Start gehen soll, ist zwar keine sensationelle Neuigkeit. Aber: eine Bekräftigung, dass es trotz großer Begehrlichkeiten, die es auch andernorts gibt, beim Standort Waldkraiburg bleiben soll.

Vor allem wurde bei dieser Gelegenheit aber deutlich, dass nun wirklich etwas vorangeht bei diesem Projekt, dass konkrete Standorte in der Stadt geprüft werden und erste Stellen ausgeschrieben sind. Um eine stärkere Beteiligung des Freistaats an der Finanzierung der Hochschul-Dependancen im Landkreis wird weiter hart gerungen werden.

Apropos: Auf zwei Stellen, von 18 auf 78 Stunden, kann der Verein „Frauen helfen Frauen" dank steigender Förderung durch das Land hoffen. Das Beratungsangebot für Frauen, die vergewaltigt oder Opfer von Missbrauch, körperlicher oder seelischer Gewalt wurden, kann damit ab dem Frühjahr erheblich ausgebaut werden. Ein großer Gewinn für die Betroffenen, die Hilfe brauchen. Auch Jungs steht dann die Beratung offen. Hausbesuche und Beratungsstunden in weiteren Landkreiskommunen werden möglich.

Allerdings steigen damit die Sachkosten für den Verein, der auf Spender und Unterstützung der Kommunen angewiesen ist. Noch immer soll es Gemeinden im Landkreis geben, die sich da sehr zurückhalten. Einigen ist die Arbeit von „Frauen helfen Frauen" keinen Cent wert. Die Erweiterung des Beratungsangebots könnte für manchen Kommunalpolitiker Anlass sein, sich noch einmal zu besinnen. Betroffene Frauen gibt es nämlich nicht nur in den Städten, sondern auch im kleinsten Dorf. Das sollte sich langsam herumgesprochen haben.

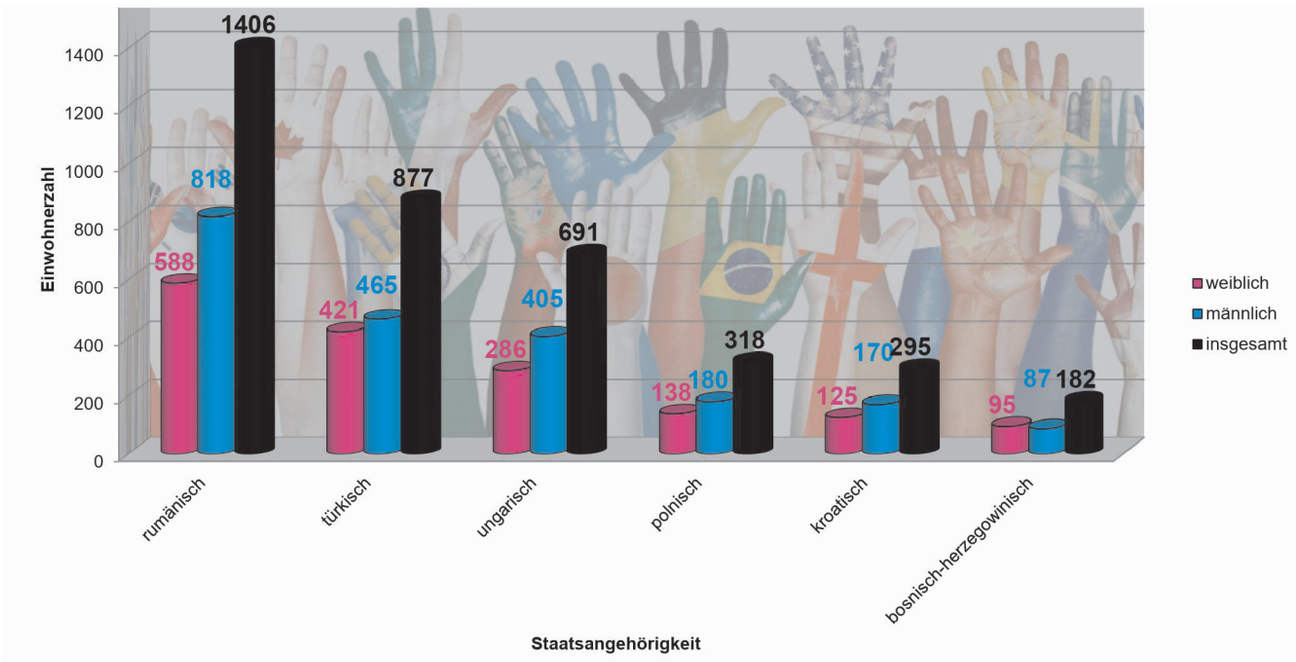
Es wird viel geschimpft über die schlechten Zeiten. Darüber, dass die Menschen nicht mehr aufeinander achten, dass niemand mehr ein Ehrenamt oder einen Nachbarschaftsdienst übernehmen will, dass die Leute rücksichtlos, respektlos, unanständig miteinander umgehen. Dass einige sich gar am Leid der anderen voyeuristisch aufgeilen und nichts Besseres zu tun haben, als die ersten Bilder ins Netz zu stellen. Da mag ja was dran sein. Doch wir sollten uns den Blick nicht verstellen lassen, auf die vielen guten Gegenbeispiele.

Fast 40 neue ehrenamtliche Helfer, die sich für die nächsten zwei Jahre in der evangelischen Kirchengemeinde in vielerlei für Gottes Lohn engagieren. Das ist doch was.

Oder, in dieser Woche besonders beeindruckend: die Welle der Hilfsbereitschaft und Anteilnahme, die die Familie Oberbacher in Kraiburg nach dem verheerenden Brand erlebt hat. Feuerwehren, Nachbarn, Freunde und völlig Fremde, die nicht gaffen, sondern helfen.

Wenn's drauf ankommt, zusammenstehen! Mit dieser Mut machenden Erfahrung gehen wir ins Wochenende – und ins neue Jahrzehnt. Wenn's drauf ankommt, zusammenstehen! Das wäre doch ein gutes Programm für die neuen 20er, ein Slogan für eine gute Dekade.

Hans Grundner



Der Zuzug aus dem EU-Arbeitsmarkt hält an. Noch einmal gestiegen ist der Anteil der Bürger mit rumänischem Pass, die die größte ausländische Gruppe stellen. GRAFIK STADT

Weniger Waldkraiburger

Bauboom schlägt sich wohl erst 2020 in Statistik nieder

VON HANS GRUNDNER

Waldkraiburg – Von dieser Zahl ist auch Robert Heinfeldner, der Leiter des Einwohner-, Pass- und Meldeamtes im Rathaus, überrascht: 25 461 Waldkraiburger und Waldkraiburgerinnen weist die aktuelle Einwohnerstatistik zur Jahreswende aus – weniger als im Vorjahr. Damals waren es 25 526. Angesichts der regen Bautätigkeit in der Stadt kommt diese Entwicklung nach dem stetigen Anstieg der Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren unerwartet.

2019: Viel geplant und gebaut, aber wenig fertiggestellt

Die geringere Zahl an Bewohnern in der Erstaufnahme-Dependance ist nur ein Teil der Erklärung. Es könnte auch dafür sprechen, dass ein Großteil neuer Wohnungen durch Umzüge innerhalb von Waldkraiburg belegt werden und – entgegen vieler Prognosen – nicht aus dem Münchner Raum.

Werner Meisenecker, Geschäftsführer der Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (WSGW), bestätigt: Bislang sei die Nachfrage aus München „nicht so gewaltig". Die WSGW, einer der großen Vermieter in der Stadt, habe einen hohen Anteil an Wohnungen für einkommensschwache Mieter. Die Nachfrage aus dem Münchner Raum sei deshalb eher gering, werde aber bei privaten Vermietern und Bauherren, die Eigentumswohnungen anbieten, sich sicher verstärken.

Der geringfügige Rückgang der Einwohnerzahl dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass 2019 wenige Wohngebäude fertiggestellt wurden. Erst Ende 2020/2021 werde die WSGW fast 140 neue, auch frei finanzierte Wohneinheiten übergeben und damit ihren Bestand auf 1270 eigene Mietwohnungen erhöhen. Dazu kommen 500 Mietwohnungen, die die Genossenschaft in Fremdverwaltung betreut.

Denkbar ist laut Stadtbau-Geschäftsführer Martin Reitmeyer auch, dass es eine gewisse Abwanderung gebe, weil zwar viel gebaut werde, aber die Wohnungen noch nicht zur Verfügung stehen.

Die rege Bautätigkeit in der Stadt werde in der aktuellen Bevölkerungszahl noch nicht abgebildet, glaubt auch Georg Duschl von der gleichnamigen Bau-Betreuungsgesellschaft. Die 18 Eigentumswohnungen, die er im Dezember 2019 übergeben habe, „schlagen in der Statistik nicht auf", so Duschl. Ähnlich sei dies wohl auch bei anderen Anbietern. 2020 und 2021 will der Bauträger weitere 75 Eigentumswohnungen fertigstellen. Seine Erfahrungen bisher: Etwa die Hälfte der Interessenten kommt aus dem Einzugsgebiet München, die andere Hälfte aus Waldkraiburg und Umgebung.

Nach Rekordjahren wieder weniger Geburten

Gesunken ist auch die Zahl der Geburten (219), um etwa zehn Prozent nach den Rekordjahren 2017 (240) und 2018 (243). Die Zahl der Sterbefälle ist – mit 313 (2018: 336) – unverändert deutlich höher.

Der Zuzug aus dem EU-Ausland bleibt auf einem hohen Niveau. Dies gilt insbesondere für Rumänien. Diese Gruppe (Deutsche, die auch einen rumänischen Pass haben, sind darin nicht enthalten; Anm. d. Red,) hat mit mittlerweile 1406 Personen auch die traditionell starke türkische Kommunität klar überflügelt (877). Die drittgrößte Gruppe kommt weiterhin aus Ungarn (691). Viele Arbeitnehmer aus Südosteuropa arbeiten in den Schlachthöfen im Landkreis oder in anderen Niedriglohnbereichen wie der Paketzustellung.

Insgesamt ist der Anteil von ausländischen Staatsangehörigen an der Stadtbevölkerung noch einmal leicht gestiegen, auf 5949 Personen. Das entspricht 23,37 Prozent.

Erstmals mehr als 100 Nationalitäten in der Stadt vertreten

Die Zahl der Herkunftsländer ist 2019 noch einmal gestiegen. 103 Nationalitäten sind neben der deutschen derzeit in der Stadt vertreten – Waldkraiburg ist also wie die Welt im Kleinen.

Reha-Sportverein sucht neuen Vorsitzenden

Auch Übungsleiter werden gebraucht – Verein finanziert die Ausbildung

Waldkraiburg – Atemlose Stille, ja Sprachlosigkeit herrschte, als Vorsitzender Rudi Jank in der Jahreshauptversammlung des Reha-Sportvereins bekannt gab, dass er das Amt in absehbarer Zeit abgeben werde. Jank begründete diesen Schritt mit der ständig zunehmenden Vereinsarbeit, die weit über das ehrenamtliche Engagement hinausgehe, mit der Mitgliederverwaltung, seiner Unterstützung bei der Kassenführung oder dem mehrfachen Einsatz als Übungsleiter. Zudem habe ihn seine gesundheitliche Verfassung dazu veranlasst.

Bei der Mitgliederehrung: (von links) Wolfgang Eibert, Zweiter Vorsitzender, Anna Hubbes, Erika Döring und Vorsitzender Rudi Jank. FOTO FISCHER

Rudi Jank will Amt aufgeben

Der Verein sucht damit einen neuen Vorsitzenden und er bemüht sich um weitere Übungsleiter für seine Sportgruppen. Auch dies machte Rudi Jank deutlich: „Wir suchen engagierte Leute, ob mit oder ohne Lizenz. Die Ausbildung finanzieren wir."

Einen Aufschwung hat der Sportbetrieb ohne Mitgliedschaft erlebt, weil für die einzelnen Sparten Kurskarten angeboten werden. Auch der Mitgliederstand nahm eine erfreuliche Entwicklung – auf derzeit 230 Personen. Mit vielerlei Aktivitäten war der Verein „Werbeträger für unsere Stadt im weiten Umkreis", so Jank. Dies unterstrich Bürgermeister Robert Pötzsch: „Ob beim Blumenpflanzen, dem Rama dama oder der Weihnachtsfeier: Der Verein zeigt sich immer wieder von seiner sozialen Seite."

Der Vorsitzende lobte unter anderen Monika Grimm und Marlies Wellschmid, die die Organisation der Weihnachtsfeier übernommen haben. Zudem haben sich einige Mitglieder bereit erklärt, alle Sportgeräte zu inventarisieren. An Unternehmungen erwähnte Rudi Jank die sehr erfolgreiche Teilnahme am Stadtradln, wo man in Landkreis und Stadt Platz eins belegte.

Die Gruppe von Monika Grimm kam auf 38 Übungseinheiten, bei denen in der Turnhalle des Gymnasiums Motorik, Geschicklichkeit und Kraft trainiert werden. Gerard Sax betonte, dass in der Herzsportgruppe mit rund 32 Teilnehmern zwischen Belastbaren und weniger Belastbaren unterschieden werde und es eine spezielle Gruppe für Ältere gebe. Johann Grund, der die Diabetiker von Verena Weidinger übernommen hat, berichtete, dass Menschen mit Atemwegserkrankungen eine fundierte Betreuung erhalten, stellte jedoch fest, dass zu wenige an den Übungen teilnähmen. Rosa Utzschmid berichtete vom Walken, bei dem auch kürzere Strecken angeboten würden. Gruppenleiter Karl Korn berichtete von 16 bis 17 Leuten, die am Kegeln teilnehmen. Mit dieser Zahl sei die Belegung der Bahnen ausgereizt. Peter Klank betreut die Wassergymnastikgruppe, die sich wöchentlich in der Schulschwimmhalle einfindet. Neu im Bunde ist Orthopädie-Gruppenleiter Klaus Hornberger. Er stellte fest, dass an den 39 Übungseinheiten fast nur Männer teilgenommen hatten.

Über 58 000 Euro an Einnahmen

Im Kassenbericht verwies Silvia Bärthelt auf Gesamteinnahmen über 58 120 Euro und Ausgaben von 32 111 Euro. In einer Nachwahl berief die Versammlung Johann Grund und Klaus Hornberger als Gruppenleiter, Anna Robeis als Sachbearbeiterin in der Mitgliederverwaltung und Esther Beringhoff für die Abrechnung diverser Sportstunden.

Bei der Mitgliederehrung wurden Erika Döring und Anna Hubbes für 25 Jahre ausgezeichnet. fis

WALDKRAIBURG

Redaktion und Geschäftsstelle:
Waldkraiburg · Stadtplatz 31
Telefonzentrale 08638/9818-0
Fax 08638/9818-23
Redaktion 08638/9818-20
redaktion@waldkraiburger-nachrichten.de
Aboservice 08638/9818-13
kundenschalter@waldkraiburger-nachrichten.de
Geschäftsanzeigen: 08638/9818-10
anzeigenverkauf@waldkraiburger-nachrichten.de
Privatanzeigen: 08638/9818-13
kundenschalter@waldkraiburger-nachrichten.de

Vier Autos waren zu schnell

Waldkraiburg – Beamte der Polizei Waldkraiburg führten am Donnerstag in der Zeit zwischen 12 und 13.15 Uhr in der Daimlerstraße eine Lasermessung durch. Laut Polizei hielten sich vier Autofahrer nicht an die erlaubte Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Diese wurden gebührenpflichtig verwarnt. Am eiligsten hatte es ein Verkehrsteilnehmer, der mit 72 km/h durch die Messung fuhr.

Unfall im Kreisverkehr

Waldkraiburg – Im Kreisverkehr in der Waldkraiburger Daimlerstraße kam es am Freitag um 6.20 Uhr zum Zusammenstoß zweier Fahrzeuge. Ein 27-jähriger Autofahrer aus Waldkraiburg war laut Polizei in den Kreisverkehr eingefahren und kollidierte dort mit dem BMW eines 21-Jährigen. Genauere Angaben machte die Polizei nicht. Der BMW kam von der Fahrbahn ab und überfuhr ein Verkehrszeichen. Der Schaden beläuft sich auf 5000 Euro. Die beiden Autofahrer blieben unverletzt.

Faschingsball der Egerländer Gmoi

Waldkraiburg – Der Kartenvorverkauf für den Faschingsball der Egerländer Gmoi hat begonnen. Der Ball findet am Samstag, 1. Februar, im Haus der Kultur statt. Beginn ist um 20 Uhr, der Einlass ab 19 Uhr. Die Band „Sound 2", die ehemaligen „HerzStürmer", und die „Egerländer Blaskapelle" spielen Tanzmusik für Jung und Alt. Auftritte der Prinzengarde FG Waldburgia sowie der Garde vom Tanzsportclub bereichern den Abend. Die Ballbesucher können je nach Gusto maskiert oder schwarz-weiß kommen. Karten gibt es im Tabakgeschäft Schleißinger in der Berliner Straße, Platzreservierungen bei Vorstand Karlheinz Spiegl unter Telefon 01 72/3 84 99 03. re

HOHE GEBURTSTAGE

Waldkraiburg – **Veit Bibo** und **Hedda Thellmann** feiern am heutigen Samstag ihren 75. Geburtstag. **Michael Matecki** und **Josef Schaudenecker** sowie **Ursula Scherlies** blicken auf 85 Lebensjahre zurück.